

Leibnitz (LB; B610)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Karolin Gstinig, Beate Friedl, Dominik Janisch, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

WEIN UND KULINARIK :: Nahrungsmittel- und Möbelindustrie :: PENDELREGION

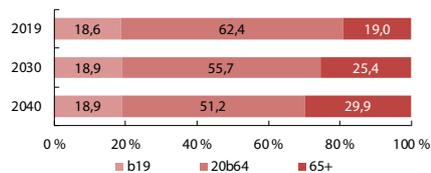


Bevölkerung

Demografie 2019

	LB	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2019)	82.484	1.243.052	7
Trend Ø2015-2019	0,6 %	0,4 %	3
Prognose 2019-2030	1,0 %	2,0 %	4
Bevölkerungsanteil	6,6 %	100,0 %	7
Geburtenquote ²	9,1	8,9	3
Sterbequote ²	9,7	10,1	9
Wanderquote ²	6,0	3,5	3
Katasterfläche [km ²]	726	16.399	11
Flächenanteil	4,4 %	100,0 %	11
Anteil Dauersiedlungsraum	65 %	32 %	3
Einwohner / km ² Dauersiedl.	175	238	8

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2017

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	17,4	15,3	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	46,4	39,1	2
Fachschule ohne Matura	15,4	14,7	11
Matura	12,0	14,8	10
Universität, Akademie, FH	8,9	16,1	12

Einkommen 2018

in €	LB	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.384	2.608	10
Frauen	1.721	1.972	11
Männer	2.734	3.038	11
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.477	1.561	10
20% verdienten mehr als	3.229	3.892	11

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle und Wanderungen je 1.000 Einwohner.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

^{*} vorläufige Werte

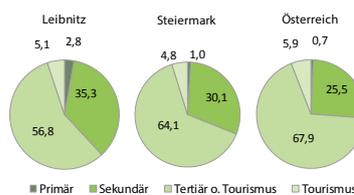
Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2020

Arbeit

Beschäftigung 2019

	LB	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	22.088	520.433	9
Trend 2018-2019	2,8 %	1,6 %	1
Trend Frauen 2018-2019	2,4 %	1,5 %	2
Trend Männer 2018-2019	3,1 %	1,6 %	1
Trend Ø2015-2019	1,8 %	2,2 %	7
Beschäftigungsanteil	4,2 %	100,0 %	9

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2019

Arbeitslosenquote



	LB	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	6,1 %	6,0 %	10
Arbeitslose	2.372	34.038	10
Frauen	1.112	14.929	10
Männer	1.260	19.109	10
Schulungsteilnehmer	439	7.492	9
Frauen	265	4.144	9
Männer	174	3.348	6
Lehrstellensuchende	66	775	11
Frauen	31	341	10
Männer	35	434	11

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,1	0,3	2
Pflichtschule	42,5	42,6	11
Lehre bzw. Meisterprüfung	43,9	36,0	6
Fachschule ohne Matura	4,0	4,6	2
Matura	6,5	9,5	2
Universität, Akademie, FH	2,9	7,0	3

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2019

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.459	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.017	21,8 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	384	32,1 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	53	23,8 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	5	22,3 %

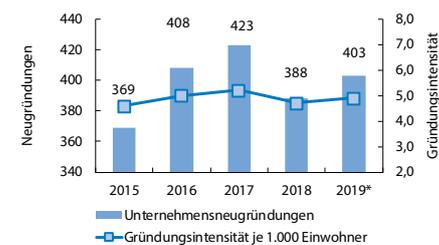
Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LB	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	22,1 %	22,7 %	9
...Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherst. u. Tabakverarb.	6,4 %	2,1 %	1
...Möbel, sonst. Waren, Reparatur/ Installation v. Maschinen	4,3 %	1,6 %	1
...Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen u. Erden	2,3 %	0,9 %	3
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,7 %	9,3 %	4

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten) ÖNACE B-E

Umdasch Store Makers Leibnitz GmbH	31
Jöbstl Bauerngut GmbH	10
Steirerfleisch Gesellschaft m.b.H.	10
Karl Fink Gesellschaft m.b.H.	24
Dipl.Ing. Josef Partl BauGmbH	41

Unternehmensgründungen 2019*



	LB	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	5.309	79.357	5

Tourismus 2019

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2015 = 100)



	LE	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	566.169	13.288.592	9
... davon aus dem Ausland	28,2 %	41,6 %	8
Nächtigungsdichte ⁸	7,0	11,0	6
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsjaahr	19,6 %	44,4 %	13

Im Auftrag von:

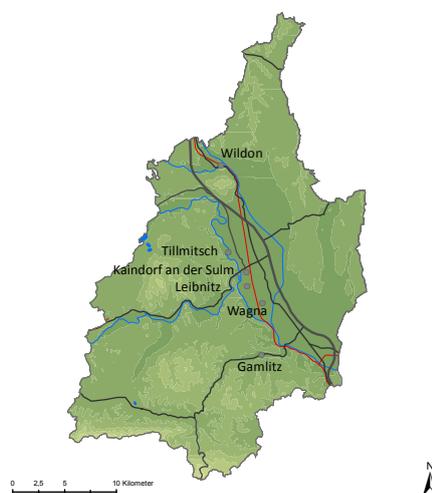
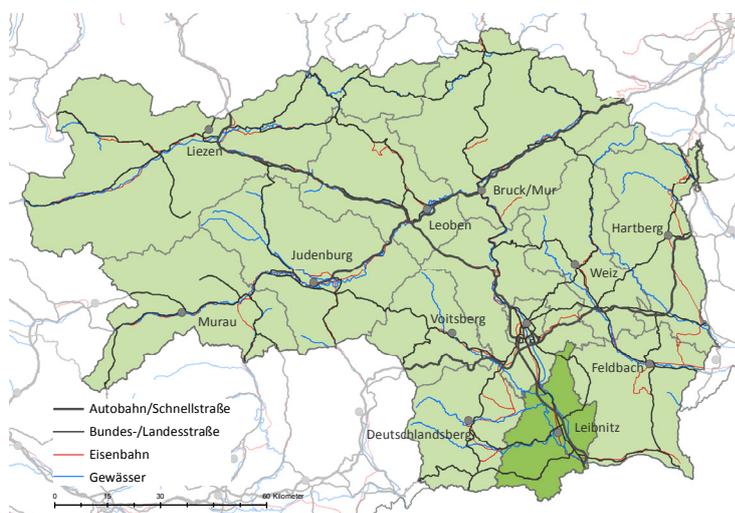


Erstellt durch:



Leibnitz (B610)

- » Die Zahl der Einwohner steigt stetig. Leibnitz profitiert von Zuwanderung, die Geburten-Sterbe-Bilanz ist negativ. Diese Dynamik wird sich auch in Zukunft fortsetzen, bis 2030 wird die Wohnbevölkerung in Leibnitz voraussichtlich um +1,0 % wachsen. Somit zählt der Bezirk zu den wenigen demographischen Wachstumsregionen der Steiermark.
- » Leibnitz ist eng mit dem Zentralraum Graz verflochten. Die gute Verkehrsanbindung des Bezirks erlaubt eine intensive Pendelbeziehung mit dem Zentralraum Graz. Neben dem Bauwesen weist Leibnitz eine klare regionale Spezialisierung in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie auf. Die Betriebsstruktur von Leibnitz ist von KMU geprägt.
- » Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz liegt deutlich unter dem steirischen Durchschnitt, jedoch über jenem der anderen südoststeirischen Bezirke. Vor allem der südliche Teil von Leibnitz ist mit der Weinstraße beziehungsweise dem Naturpark Südsteirisches Weinland ein Tourismusgebiet. Der Bezirk ist für seine Weißweine international bekannt.



Allgemeine Beschreibung

Leibnitz war bis weit ins 20. Jahrhundert agrarisch geprägt. Kleinbäuerlicher Getreideanbau und Viehwirtschaft herrschten im nördlichen Teil beziehungsweise in den Tallagen vor, im südlichen Teil konzentrierte sich die Landwirtschaft schon vergleichsweise früh auf den Weinbau.

Nach dem ersten Weltkrieg fiel die gesamte Untersteiermark dem heutigen Slowenien zu, Leibnitz verlor einen Teil seines Gebietes und wurde zum Grenzland. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Grenzen zu Slowenien für Jahre geschlossen. Soziale wie wirtschaftliche Interaktionen brachen ab. Seit dem

EU-Beitritt Sloweniens im Jahr 2004 beziehungsweise seit Inkrafttreten des Schengener Abkommens im Jahr 2007 haben sich die grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen intensiviert.

Heute ist Leibnitz stark mit dem Zentralraum Graz verflochten. Die räumliche Nähe brachte enge wirtschaftliche Verflechtungen. Es zeigt sich eine intensive Pendlerbewegung. Der regionale Wirtschaftsschwerpunkt liegt in der Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln und im Bereich Bauwirtschaft.

Bevölkerung

Das Leibnitzer Feld nimmt den größten Teil der Bezirksfläche ein. Die Terrassen- und Aulandschaft entlang der Mur wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Westlich der Mur trennt der Kalkstock des Buchkogels bei Wildon das Grazer vom Leibnitzer Feld. Die geographische Südgrenze nach Slowenien bildet der Gebirgskamm der Alpenausläufer Possruck und Remschnigg.

Am 01. 01. 2019 lebten 82.484 Menschen beziehungsweise 6,6 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk. Den Siedlungsschwerpunkt bilden die Bezirkshauptstadt Leibnitz (2019: 12.374 Einwohner) sowie die umliegenden Gemeinden Wagna (6.015), Tillmitsch (3.300) und Gralla (2.511). Der Dauersiedlungsraum nahm 65 % der Gesamtfläche ein (2019), auf einem km² des Dauersiedlungsraums lebten dabei 175 Einwohner (Steiermark: 238 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum).

Leibnitz weist seit den 1960er-Jahren eine stetig positive Bevölkerungsentwicklung auf. Zwischen 2015 und 2019 stieg die Zahl der Einwohner um durchschnittlich +0,6 % p.a. Vor allem Menschen aus dem Zentralraum Graz ziehen ins nahe Leibnitz. Leibnitz profitierte in den letzten Jahren vor allem von Zuwanderung, die Geburten- Sterbe-Bilanz im Jahr 2018 war mit -0,6 je 1.000 Einwohner leicht negativ.

Die Bevölkerung ist vergleichsweise jung und wird sich bis 2030 voraussichtlich an den steirischen Durchschnitt angleichen. Der Anteil der 65-Jährigen und älteren Personen soll bis zum Jahr 2030 auf 25,4 % ansteigen. Bis 2030 wird dem Bezirk Leibnitz ein Bevölkerungswachstum von +1,0 % prognostiziert. Somit zählt der Bezirk zu den wenigen demographischen Wachstumsregionen der Steiermark.

Die Leibnitzer Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren ist im Vergleich zum steirischen Durchschnitt verstärkt von Personen mit niedrigem

und mittlerem Bildungsniveau geprägt. Im Jahr 2017 hatte Leibnitz mit 17,4 % unter den steirischen Bezirken den zweithöchsten Anteil an Personen mit maximal Pflichtschule als höchste formale Bildung (Steiermark: 15,3 %). Auch der Anteil der Personen mit abgeschlossener Lehre bzw. einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung war mit 46,4 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 39,1 %). Im Gegensatz dazu wies der Bezirk mit 12,0 % einen geringen Anteil an Maturanten oder Kollegabsolventen (Steiermark: 14,8 %) und mit 8,9 % an Hochschulabsolventen (Steiermark: 16,1 %) auf.

Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz lag mit monatlich durchschnittlich 2.384 € (2018) unter dem steirischen Durchschnitt von 2.608 €. Das Bruttomedianeinkommen von in Leibnitz beschäftigten Männern lag bei 2.734 € (Steiermark: 3.038 €), jenes der Frauen bei 1.721 € (Steiermark: 1.972€). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

Die Verkehrsinfrastruktur in Leibnitz ist entlang der Verkehrsachse Graz-Marburg äußerst gut ausgebaut. Anschlüsse an das hochrangige Verkehrsnetz bestehen sowohl im Schienenverkehr – über die Südbahnstrecke – als auch im Straßennetz – über die Pyhrn Autobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft. Leibnitz ist durch die S-Bahn eng an den Zentralraum Graz angebunden.

Seit der Osterweiterung der Europäischen Union (2004) und den Wegfall der Grenzen (2007) intensivierten sich die interregionalen Beziehungen sowohl mit Graz, als auch mit Maribor – insbesondere am Arbeitsmarkt.

Arbeit

Im Jahr 2019 zählte Leibnitz im Jahresdurchschnitt 22.088 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte war mit 26,8 je 100 Einwohner eine der geringsten in der Steiermark. Leibnitz ist (vor allem im Vergleich zu den obersteirischen Bezirken) kleinstrukturiert. 61,9 % der Beschäftigten waren im Jahr 2019 im Dienstleistungssektor tätig (Steiermark: 68,9 %), im Produktionssektor waren es 35,3 % (Steiermark: 30,1 %).

Zwischen 2015 und 2019 konnte eine jährliche Beschäftigungsdynamik von +1,8 % beobachtet werden (Steiermark: +2,2 % p.a.). Hinsichtlich der geschlechterspezifischen Entwicklung profitierten Frauen (+2,1 % p.a.) deutlich mehr vom Beschäftigungswachstum als Männer (+1,5 % p.a.).

Im Jahr 2019 wurde ein Beschäftigungswachstum von Plus von +2,8 % verzeichnet. Damit liegt Leibnitz leicht über dem steirischen Durchschnitt (+1,6 %).

Neben dem Bauwesen (13,2 % aller in Leibnitz Beschäftigten) wies der Bezirk im Jahr 2019 im produzierenden Bereich in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit einem Beschäftigungsanteil von 6,4 % eine klare regionale Spezialisierung auf. Weitere beschäftigungsintensive Branchen im Produktionssektor sind die Bereiche Möbelerzeugung und Reparatur/Installation von Maschinen (2019: 4,3 %) sowie Glas und Keramik (2,3 %). Der Schwerpunkt im Dienstleistungssektor lag im Bereich Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (18,8 %), Verkehr und Lagerei (5,9 %) und im

Tourismus (Beherbergung und Gastronomie: Beschäftigungsanteil 5,1 %). Leibnitz weist außerdem einen hohen Anteil an Beschäftigten im Primärsektor auf (2,8 %; Steiermark: 1,0 %).

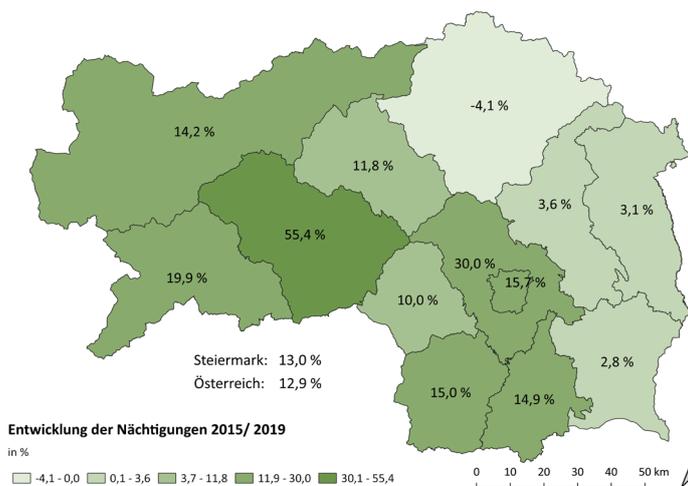
Leibnitz ist vor allem ein Wohnbezirk. Beinahe die Hälfte der im Bezirk wohnenden Beschäftigten pendelt in einen anderen Bezirk aus, vorwiegend in den Zentralraum Graz. Starke Pendelbeziehungen bestehen zudem mit dem Nachbarbezirk Deutschlandsberg. Eingependelt wird wenig, Einpendler stammen überwiegend aus den Nachbarbezirken Deutschlandsberg und der Südoststeiermark.

Im Bezirk Leibnitz sank die Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 um -1,8 % auf 2.372 vorgemerkte Personen. Die Arbeitslosenquote betrug 6,1 %. Damit verzeichnete der Bezirk Leibnitz hinter dem Bezirk Murtal (6,7 %) und nach Graz (9,8 %) die dritthöchste Arbeitslosenquote in der Steiermark (6,0 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen (6,2 %) lag etwas über jener der Männer (6,0 %). In Leibnitz zeigte sich im Jahr 2019 ein überdurchschnittlich hoher Anteil der betroffenen Personen mit Lehre als höchste Ausbildung (43,9 %, Steiermark 36,0 %). Die Saisonalität der Arbeitslosenquoten war – insbesondere aufgrund der großen Bedeutung des Bauwesens – hoch: Im Jänner 2019 betrug sie 9,7 %, während sie im Juni bei 4,8 % lag.

Wirtschaft

Die Betriebsstruktur von Leibnitz ist traditionell kleinteilig organisiert. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2019 lediglich 22,3 % der Beschäftigten (Steiermark: 41,8 %), das ist der niedrigste Anteil unter den steirischen Bezirken. Der Anteil an Beschäftigten, die in Kleinst- (1-9 Beschäftigte) und Kleinbetrieben (10-49 Beschäftigte) arbeiteten, war hoch und lag bei 21,8 % beziehungsweise 32,1 % (Steiermark: 15,0 % beziehungsweise 21,8 %). Der Beschäftigungsanteil der Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte) lag im Jahr 2019 mit 23,8 % etwas über dem steirischen Durchschnitt (21,4 %).

Abbildung: Entwicklung der Nchtigungen 2015/2019



Quelle: Statistik Austria (2020), Darstellung JR-POLICIES.

Die Gründungsintensität in Leibnitz lag im Jahr 2019 nach vorläufigen Zahlen leicht über dem steirischen Durchschnitt, 403 Unternehmen wurden insgesamt neu gegründet. Die Gründungsintensität betrug 4,9 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,8). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 331 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 4,0 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,5). Die Zahl dieser Unternehmensneugründungen nahm in Leibnitz im vergangenen Jahr um +14,9 % zu.

Vor allem der südliche Teil von Leibnitz gilt als Tourismusgebiet. Mit der Weinstraße beziehungsweise dem Naturpark Südsteirisches Weinland und den zahlreichen Buschenschänken verfügt der Bezirk über ein touristisches Angebot für inländische sowie für ausländische Gäste. Ziele sind vorwiegend Gamlitz und Leutschach. Zudem stellt Leibnitz ein wichtiges Naherholungsgebiet dar und zieht bis weit in den Herbst hinein zahlreiche Tagesgäste in die Region.

Im Jahr 2019 wurden im Bezirk 566.169 touristische Nchtigungen beziehungsweise 4,3 % der Nchtigungen in der Steiermark gezählt. Leibnitz wies mit +3,5 % jährlich den sechsten Rang bei den Nchtigungszunahmen zwischen 2015 und 2019 unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: +3,1 %). Die Nchtigungsdichte ist unterdurchschnittlich, 2019 lag diese bei 6,8 Nchtigungen je Einwohner (Steiermark: 10,7). Gäste kommen vorwiegend im Sommerhalbjahr beziehungsweise im Herbst in der Zeit der Weinlese. Lediglich 19,6 % der Nchtigungen waren 2019 dem Winterhalbjahr zuzurechnen, was dem geringsten Anteil unter den steirischen Bezirken

entspricht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,2 Nchtigungen ebenfalls vergleichsweise kurz (Steiermark: 3,1).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Cede, Fleck (2002): Der steirisch – slowenische Grenzraum im Spiegel der administrativen Einteilung und sprachlichen Minderheiten. Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung Band 38: Graz.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2020): www.ams.at
- » Hauptverband der Sozialversicherungsträger (2020): www.hauptverband.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2020): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2020): www.wibis-steiermark.at